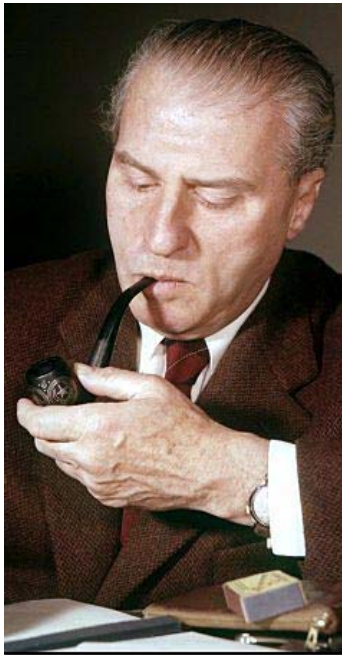


Carl Zuckmayer

■ Kurzbiografie



Am 27.12.1896 wird Carl Zuckmayer in Nackenheim (Rheinhausen) als Sohn eines Flaschenkapselfabrikanten geboren. Er besucht mit sieben Jahren das Gymnasium in Mainz bis zum Kriegsausbruch 1914. Er macht sein Notabitur, wird Kriegsfreiwilliger und später Leutnant. Er studiert nach Kriegsende im Jahre 1919 Literatur- und Kunstgeschichte, Philosophie, Soziologie und Biologie in Heidelberg und Frankfurt. Im Jahre 1920 wird sein erstes Drama "Kreuzweg" uraufgeführt, es wird nach drei Tagen abgesetzt. Im Jahr 1925 feiert Carl Zuckmayer seinen ersten großen Erfolg, mit dem größten deutschen Theatererfolg in den 20er Jahren, der Komödie "Der fröhliche Weinberg", welche den Kleist-Preis bekommt. Er lebt von 1928-1938 in Henndorf-Salzburg. Im Jahre 1928 wird er mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet, außerdem schreibt er das Drehbuch für den Film "Der blaue Engel", veröffentlicht die Zirkuskomödie "Katharina Knie" und das rheinische Räuberstück "Schindehannes". 1930 feiert er einen erneuten großen Erfolg mit dem Theaterstück

"Hauptmann von Köpenick", in dem er sich gegen den Militarismus Preußens stellt. Seine Stücke bekommen 1933 Aufführungsverbot, weil sie nicht mit dem NS-Regime vereinbar sind. Die Gestapo beschlagnahmt außerdem 1939 sein Haus und er wandert über die Schweiz und Kuba nach Amerika aus. 1946 wird sein Drama "Des Teufels General" in Zürich uraufgeführt, welches die Geschichte von General Harras erzählt, welcher nur wegen seiner Leidenschaft zum Fliegen den Nazis verfällt, obwohl er diese ablehnt. Von 1946-1947 arbeitete er für die amerikanische Regierung, wo er das Kulturleben der Deutschen und der Österreicher untersuchte und Verbesserungsmöglichkeiten suchte. Von 1950-1959 veröffentlichte er folgende Werke: "Der Gesang im Feuerofen"(1950), "Herr über Leben und Tod" (1952), "Das kalte Licht" (1955), "Der trunkene Herkules" (1958) und "Die Fastnachtsbeichte" (1959). 1955 bekommt er das große Bundesverdienstkreuz mit Stern. Im Jahre 1957 bekommt er den Ehrendoktor in Bonn. 1958 zieht er in die Schweiz um. 1960 bekommt er den "Großen Österreichischen Staatspreis für Literatur" für sein Gesamtwerk. Seine letzte Veröffentlichung waren seine Lebenserinnerungen "Als wär's ein Stück von mir".

Carl Zuckmayer stirbt im Alter von 80 Jahren am 18.1.1977.

■ Literarische Einordnung

Carl Zuckmayers Werke sind in die Literatur der Weimarer Republik einzuordnen, da in dieser Epoche mit Literatur versucht wurde, Geld zu machen und er erst vergeblich versuchte, an das Theater zu kommen, dies nicht schaffte und ein freischaffender Schriftsteller wurde.

Seine Werke sind in die Exilliteratur einzuordnen, da viele von ihnen nicht mit den Vorstellungen der Nazis vereinbar waren und verboten wurden, Zuckmayer wurde deshalb auch ausgebürgert. Seine Werke sind ebenfalls in die Nachkriegsliteratur einzuordnen, wie das Beispiel des Theaterstückes "Hauptmann von Köpenick", welches über einen Luftwaffenpiloten berichtet, der eigentlich gegen das NS-Regime war.

■ Wichtigstes Werk

"Der fröhliche Weinberg" ist eines der wichtigsten Werke Carl Zuckmayers, da er mit ihm den ersten großen Erfolg feierte. Das Stück war in den 20er Jahren ein großer Theatererfolg und bekam den Kleist-Preis. Das Stück spielt in einem kleinen fiktiven Dorf im Jahr 1921, in dem Winzer, Kleinbürger und Bauern leben. Die Sprache ist normal gehalten und mit einigen Kraftausdrücken durchzogen. Nach Zuckmayers Regieanweisungen kommt es bei der Aussprache *„nicht auf philologische Genauigkeit, sondern auf die Melodie und den Charakter an, der keineswegs idyllisch ist“*. Das Stück berichtet über das Schicksal des jungen Klärchens, welche sich mit einem Studenten verloben soll, damit ihr Vater, der Gutsbesitzer Gunderloch, einen guten Erben bekommt. Es gibt drei Akte: das Haus Gunderloch, die Landskrone, Wirtschaft des Eismayer und das Gärtchen des Weinguts Gunderloch. Das Stück beginnt am Abend und endet früh am Morgen. Obwohl das Stück so beliebt war, gab es jedoch Personen, die sich dadurch beleidigt fühlten, wie die aus seiner rheinhessischen Heimat und die Nackenheimer, die sich als Provinzbürger dargestellt vorkamen und die Kirche, die sich über die Freizügigkeit erboste. Das Stück ist auch heute noch eines der beliebtesten Stücke Zuckmayers und wird häufig aufgeführt.

Das Drama "Des Teufels General" ist ebenfalls ein wichtiges Werk, welches in Zürich 1946 uraufgeführt wurde. Es erzählt die Geschichte von General Harres, welcher das Fliegen so sehr liebt, dass er sich gegen seine Abneigung gegen das NS-Regime stellt und zur Luftwaffe geht. Er begeht im Jahre 1941 Selbstmord, weil er seine Taten nicht mit seinem Gewissen vereinbaren konnte.

■ Quellen

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/ZuckmayerCarl/index.html>
<http://www.carl-zuckmayer.de/>
<http://www.ksta.de/ks/images/mdsBild/1012488854317l.jpg>
http://de.wikipedia.org/wiki/Der_fr%C3%B6hliche_Weinberg

CTA M, David Hennes, 14.9.08